

Visionen entwickeln, Berufung entdecken, Erfüllung leben.

von Stefan Oberhuber



Visionäre Tagungen gibt es mittlerweile einige. Aber kennst du eine Tagung, bei der es nicht um visionäre Modelle und Konzepte geht, sondern an der die Teilnehmenden selber ihre Visionen aufspüren und mit Herzenswünschen ernst machen? Ein Nachbericht über die Visions Tagung.

Die Geschichte der Visions Tagung

Die Idee ist gut drei Jahre alt: Martin Bertsch folgte einem inneren Ruf und gründete das Visions Forum, eine Plattform für Visionäre. Geburtsstunde war die erste Visions Tagung in Küsnacht bei Zürich im Jahr 2009. Die Tagung wurde befeuert von namhaften Visionären wie Clemens Kuby, Barbara Sher, Peter Spiegel und vielen anderen. Im Jahr 2010 fand die zweite Visions Tagung statt, mit hochkarätigen Rednern wie Hans-Peter Dürr, Günter Faltnin und Karl Gamper.

Schon damals hat sich in einem ‚Visions-Markt der Möglichkeiten‘ ein bestimmter Weg in einem ausgedehnten Nachmittags-Workshop



Ich fördere Self-Empowerment ...

abgezeichnet. Ziel war es, dass Teilnehmende selber Visionen entwickeln und in Gruppen Lösungen für die Umsetzung suchten. Dies war der Schlüssel zur dritten Visions Tagung im November 2011. Es wurde immer spürbarer, dass das Potential nicht auf der Bühne stand. Es sass im Saal, und der tiefere Nutzen in Hinblick auf ein visionäres und selbstgesteuertes Leben bestand nicht im passiven Konsumieren von Referaten, sondern im aktiven visi-

onären Tätigsein, in der Entdeckung eigener Visionen und der Klärung ihrer Umsetzung.

Das Entdecken von Visionen über kreatives Schaffen

Die Fragen, die sich die Teilnehmer stellten, waren: Wie können wir Visionen nicht nur als mentales Wunschprojekt erfassen, sondern aus der Tiefe unseres Selbst ein Substrat gewinnen, das eine grosse Energie und Tragweite in sich birgt? Wie können wir gleichsam aus einem Ziehbrunnen in der Wüste das lebensspendende Wasser emporheben, das uns Lebendigkeit verleiht?

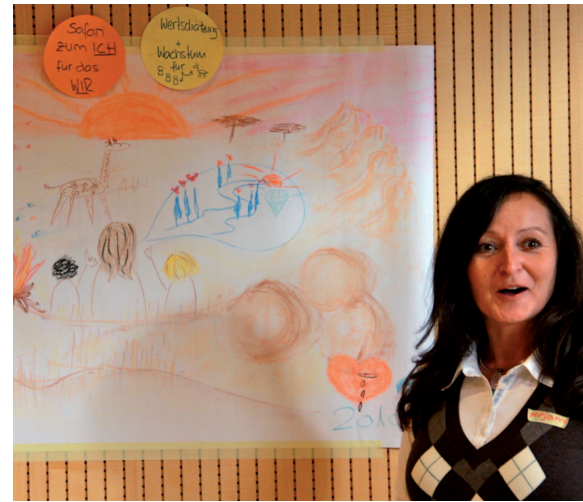
Das Eintauchen in kreatives Schaffen erschien als wegweisend. Singend und klingend, malend und gestaltend öffneten sich die Teilnehmer einer inneren Gestalt, die unserem Wirken Richtung gibt.

Mit leuchtenden Augen, begeisterter Gestik oder bewegter Stimme stellten die Teilnehmenden ihren inneren Schatz vor.

Einige Visionen:

- Ich fördere und begleite Menschen auf der Zukunftsreise, damit sie ihre Persönlichkeit und Talente selbstbewusst und in Harmonie mit dem sozialen Umfeld entfalten können
- Ich fördere Self-Empowerment im Alltag für alle
- Ich möchte Gleichgewicht leben, Ausgleich leben zwischen Polaritäten

Eines blieb bis dahin ungewiss: Wie lässt sich ein solch tiefes Bild auch ganz konkret leben? Hier beginnt die Visionsarbeit als Brückenbauerin von Innen und Aussen, von Oben und Unten, hier beginnt die Visions Schmiederei, wo nicht selten auch in schwierigen Veränderungsprozessen eine Form erst ent-



Ich begleite Menschen in die Zukunftsreise...

steht, wenn der Weg durchs Feuer beschriftet ist.

Die Gruppe als tragende Kraft

Martin Bertsch moderierte nach der Visionsfindung eine Sequenz, die die Kraft von Gruppen in der Visionsarbeit spürbar werden liess. Ein Teilnehmer berichtet: „Wenn man es nicht selbst erlebt hat, wird man es nicht für möglich halten: In nur vier Minuten kann man in einem Team wunderbare, völlig neue Lösungsansätze für sein aktuelles Problem erhalten, Lösungen, auf die man allein kaum kommen würde! Gerade die Zeitknappheit zwang uns dazu, das Problem in einer Minute, möglichst schnell und ohne Ausschweifungen für das spontan zusammengestellte Team auf den Punkt zu bringen.



Ich möchte Gleichgewicht...



Kreative Impressionen



Das Erfolgs-Team, bestehend aus vier bis sechs Personen, hat dann in nur drei Minuten viele Lösungsideen vorgeschlagen. Unglaublich, dass man in so kurzer Zeit so viel erreichen kann!“

Einzigartig: Einzigartig

Eines steht ausser Frage: Ein Team von Gleichgesinnten kann eine enorme Hilfe bei der Lösungsfindung im Projektmanagement sein. Oft spielt die Kraft der Unbefangenheit, der Unverstricktheit mit dem Problem eine entscheidende Rolle.

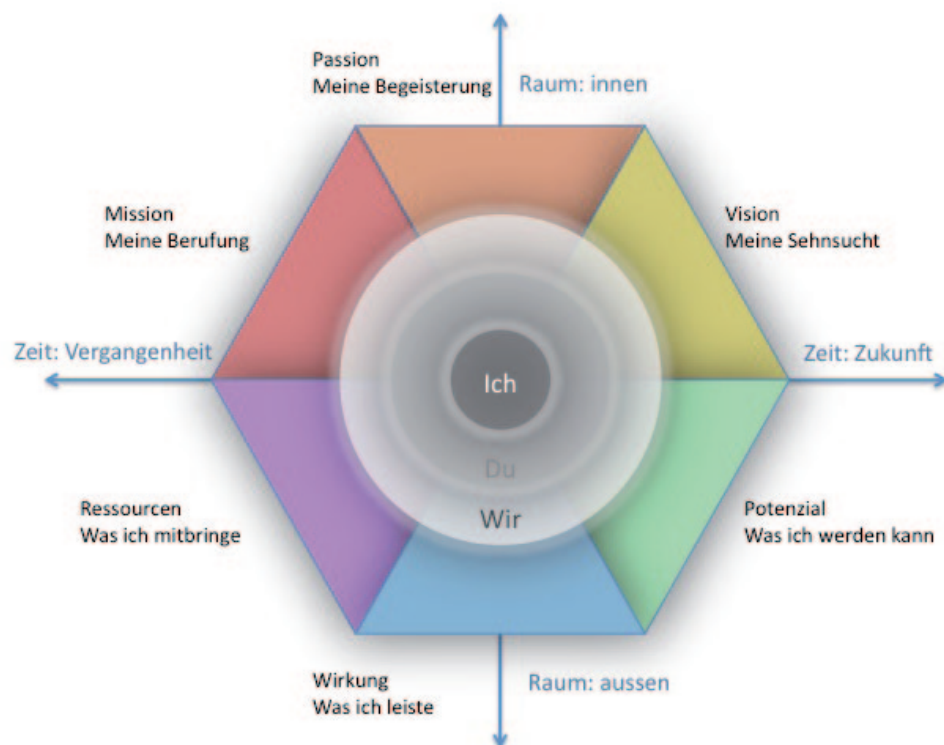
Hier setzt die an der Tagung neu vorgestellte Internetplattform www.einzigartig.net an. Die Eckdaten des Profils der Mitglieder sind hier nicht biographische Stationen und Ausbildungen. Es geht einzig darum, wo du hin willst, wo deine Begeisterung steckt und was dich antreibt: Mission, Passion und Vision ist der Dreiklang, der das Wesen eines Menschen offenbart. Die Plattform ist nicht nur ein offenes Netzwerk von Visionären, sondern auch ein Projektmanagement-Tool, mit dem du Projekte planen oder dir bei der Umsetzung durch Brainstormings mit anderen Mitgliedern Ideen und Lösungsvorschläge einholen kannst. Blogs und sogar ein Video-Konferenz-Tool runden die vielseitigen Möglichkeiten der Plattform für Visionäre ab. Die Seite ist

noch in der Entwicklung und schon jetzt ein offenes Haus mit kostenloser Mitmach-Möglichkeit, sogar zum Einbringen von neuen Ideen für die Ausgestaltung der Plattform.

Ein Lebensdimensionen-Modell für Visionen

Martin Bertsch stellte dann seine Erfahrungen mit Visionsarbeit anhand eines Modells vor. Er sieht eine Vision als Fixstern am Firmament,

der unserem Streben eine Richtung verleiht. Da sind aber auch Irrlichter. Nicht jedes Bild vor unserem inneren Auge hat dieselbe Kraft und Tiefe: Es gibt auch Fata Morganas. Eine Vision kann dann zur Gefahr werden, wenn sie nicht eingebettet ist in einen Gesamtkontext. Martin Bertsch stellte zur Veranschaulichung ein Homöostase-Modell, ein Gleichgewichtsmodell vor, das du dir hier näher ansehen kannst:



Das Lebensdimensionenmodell

Die Dimensionen entfalten sich im Spannungsfeld von Zeit und Raum, von Vergangenheit und Zukunft und von Innenraum und Aussenraum. Die Vision liegt an der Zeitachse hin zum Aussenraum. Sie ist ein Aspekt, der nach Sichtbarwerdung drängt und gekoppelt sein sollte mit dem Potential eines Menschen oder Unternehmens. Balanciert wird die Vision mit dem Aspekt der Ressourcen.

Ein visionäres Projekt hat nur dann eine Chance, wenn die Vision gekoppelt ist an Mittel und Kräfte, die zur Verfügung stehen. Walt Disney hatte seinerzeit nicht nur eine Vision, er hatte auch die Ressourcen, ein Imperium aufzubauen. Es kann eine immense Kraft freigesetzt werden, wenn sich das Kapital mit Visionen verbindet und diese Gegensatz-Achse zusammenspielt. Die Vision muss aber auch getragen sein von einer Leidenschaft, einer Begeisterung und einem Element, das uns Erfüllung bringt. Echte Begeisterung entsteht meist nur da, wo sich ein Mehrwert in einer Wirkung in die Welt ergiesst. Walt Disney lebte in seinen Zeichentrickfilmen nicht nur eine unglaubliche Begeisterung und Leidenschaft für sich selber. Er erzielte damit auch eine ausgedehnte Wirkung, die zu Anerkennung der Mitwelt führte und die Begeisterung für seine Zeichnerie noch mehr anfachte.

Der Dreiklang der Innenwelt Mission-Passion-Vision ist vollständig mit der Mission, der Berufung oder dem Lebenszweck. Nicht selten bringen bereits Kinder besondere Begabungen mit auf die Welt und ihre Mission wird für achtsame Menschen spürbar. Zur Entfaltung kommt die

se Begabung zum Beispiel im kleinen Jungen Yehudi Menuhin erst dann, wenn das Potential von aussen erkannt und entsprechend gefördert wird. Aussen und Innen, Zukunft und Vergangenheit müssen in ein Gleichgewicht gebracht werden. Nicht in ein statisches, sondern ein dynamisches Gleichgewicht, das in sich Entfaltung birgt. Diese Entfaltung quillt aus dem Zentrum der Individualität, dem ‚Ich‘.

auch einfacher, zu notwendigen Ressourcen zu kommen. Wenn meine Begeisterung auf andere überspringt und nicht nur eine stille Passion ist, dann steigt die Wirkung meines Tuns etc.

Und wo stehst du im Leben?

Das Lebensdimensionen-Visionsmodell lädt ein zu fragen: Wo stehe ich im Leben? Was ist mein Wirkkreis? Wie spielen die Achsen in



Das Erfolgs-Team beim Erarbeiten von Lösungsideen

Nun ist die Frage, wie weit die Quelle reicht: Ist das Wirkfeld, das sich aufspannt, ich-verkapselt, richten sich Visionen auf meine persönliche Sphäre, auf persönliche Lust und Bedürfnisbefriedigung. In der zweiten Stufe richtet sich meine Vision auf eine Sphäre, in der meine Mitwelt, mein Gegenüber, das ‚Du‘, ebenso eine Rolle spielt. Schliesslich kann eine Vision auf die Ebene der Weltgemeinschaft zielen, auf die Ebene des ‚Wir‘.

Wenn meine Vision in die Ebene des Wir zielt, ist es automatisch

meinem Leben zusammen? Wo sind Kraftachsen und wo Defizit-Bereiche? Das Modell lädt ein, in eine ganzheitliche Lebendigkeit zu treten, in ein dynamisches Werden, das in die Welt hinausreicht.

Wer sich diesem Prozess stellen möchte, ist gerne eingeladen, an einer nächsten Visions Tagung oder einer anderen Veranstaltung der Visions Schmiede teilzunehmen, wie etwa der Visions- und Projektwerkstatt um den Jahreswechsel. Ist das nicht die ideale Zeit, dem Leben eine neue Richtung zu geben? ◀

Informationen unter
www.visionsschmiede.ch
www.visionsforum.ch